

Wunsch erfüllt

Bei der Integra an der Allmendstrasse wurde eine barrierefreie Bushaltestelle mit Wartehäuschen eingeweiht

Neu ist die Bushaltestelle neben dem Integra-Hauptgebäude an der Allmendstrasse barrierefrei. Gestern wurde diese eingeweiht und damit der Wunsch der Institution und ihrer Klienten erfüllt.

Roger Wetli

«Unser Klient Sepp Bégue ist überzeugt, dass diese Bushaltestelle jetzt umgebaut wurde, weil er eine extrem gute Idee hatte», erklärte Jonas Meier, Geschäftsführer der Integra. Im Frühling fand in Wohlen ein Aktionstag zum Übereinkommen der UNO über die Rechte von Menschen mit Behinderungen statt. «Eines der damals behandelten fünf Themen drehte sich um Barrierefreiheit. Entsprechend wurden auch die Bushaltestellen erwähnt», so Meier.

Er ist dankbar, dass jetzt dieser Bushalt vor dem Integra-Hauptgebäude angepasst wurde. «Das hilft, unserem Motto «Alle gehören dazu» gerecht zu werden. Denn in allen Lebensbereichen wie Arbeiten, Wohnen und Freizeit braucht es Barrierefreiheit.» Die Zeiten seien vorbei, in denen Menschen mit Beeinträchtigung am selben Ort arbeiteten und wohnten. «Heute leben sie verstreut. Einige kommen zu uns mit dem Velo, andere laufen und weitere nehmen den Bus. Für Letztere ist ein barrierefreier Halt eine grosse Erleichterung.»

Alle profitieren

Am Aktionstag sei die Idee gekommen, diese Bushaltestelle anzupassen. «In den letzten Monaten ist sehr viel passiert. Ich denke, dass das ganze Quartier jetzt profitiert», so Jonas Meier. Die Bushaltekante ist jetzt auf beiden Strassenseiten auf 22 cm erhöht und dem Gesetz entsprechend wurden breite Haltebereiche geschaffen, die auch per Rampe erreicht werden können.

«Das Wartehäuschen zählte auch zu den Wünschen»

Jonas Meier, Integra-Geschäftsführer

nen. Gleichzeitig wurde die Strasse im Bereich der Haltestelle jetzt so verengt, dass sie in der 30er-Zone verkehrsberuhigend wirkt. «Das ebenfalls gebaute Wartehäuschen war auch ein Wunsch im Frühling», so Meier. Aber nicht nur die Haltestelle bei der Integra



Die Integra-Bewohner und -Leiter freuen sich zusammen mit Gemeindebehörden über die neue Bushaltestelle.

Bilder: Roger Wetli

wurde angepasst, sondern auch diejenige der Kantonsschule, welche sich ebenfalls an der Allmendstrasse befindet. «Das trägt ebenfalls zur Barrierefreiheit der Kantonsschule bei», weiss der Geschäftsführer. Er betonte, dass er anerkenne, dass es nicht einfach und zudem teuer sei, Haltestellen barrierefrei umzubauen. «Auch wenn das für unsere Klientinnen und Klienten natürlich toll wäre, würden sie überall umgebaut.»

Gemeindeamann Arsène Perroud bestätigte diese Aussage. «Es gibt viele verschiedene Vorgaben zu beachten, wenn man Haltestellen barrierefrei anpassen möchte. Man braucht zum Beispiel mehr Platz als für die alten Bushaltestellen und das Gefälle darf nicht zu steil sein.»

Rund 116 Haltekanten

Per Gesetz hätten in der Schweiz bis 1. Januar 2024 sämtliche Haltestellen des öffentlichen Verkehrs barrierefrei sein müssen. «Davon ist man aber noch weit entfernt», erklärte Perroud. «Dies liege auch daran, dass die Vor-

schriften in den 20 Jahren Übergangszeit immer wieder geändert haben.» In Wohlen befinden sich aktuell 66 Haltestellen mit rund 116 Haltekanten. Mitgezählt sind dabei die Haltekanten am

«Die grösste Herausforderung ist der Platzmangel»

Arsène Perroud, Gemeindeamann

Bahnhof. 81 Haltekanten befinden sich auf Gemeindestrassen und 35 auf Kantonsstrassen.

«Für diejenigen auf Gemeindestrassen zahlt die Gemeinde, für die auf Kantonsstrassen der Kanton, wobei sich die Gemeinde mit 35 Prozent der Kosten beteiligen muss», gab Anna Vaqué Einblick. Die Projektleiterin Tiefbau und Verkehr erklärte, dass in Wohlen bisher vier Bushaltestellen mit sechs Haltekanten barrierefrei umgebaut worden sind.

Neben denjenigen vor der Integra und vor den Kantonsschulen seien es auch diejenigen beim Altersheim Bifang und am Kirchenplatz. «Vier

Bushaltestellen mit 17 Haltekanten mit einer Höhe von 16 Zentimetern können durch Personenhilfestellung ohne Voranmeldung benutzt werden. Dazu zählen auch die des Bahnhofs», so Vaqué. «Aktuell gibt es zwei weitere Bauprojekte mit zwei Haltekanten. Und im Zuge von Strassensanierungen sind die Anpassungen von sechs weiteren Bushaltestellen mit neun Haltekanten vorgesehen.»

Pro Jahr zirka vier neue barrierefreie Haltestellen

Damit keine Haltestellen barrierefrei werden, die man später nicht mehr benötigt, gab der Wohler Gemeinderat 2021 eine Studie zur Optimierung der Linienführung und Haltestellen in Auftrag. Die Resultate liegen seit 2022 auf. «Im ordentlichen Gemeindebudget sind für diese Anpassungen jährlich 250 000 Franken vorgesehen», betonte Arsène Perroud. «Unser Ziel ist der Umbau von zirka vier Haltestellen pro Jahr. Wo möglich möchten wir dafür Synergien mit Drittprojekten wie zum Beispiel Strassensanierungen nutzen. Die grösste Herausforderung ist dabei

meist der Platzmangel. Vor der Integra war das aber zum Glück nicht der Fall.»



Klient Sepp Bégue (vorne) weihte die neue Haltekante samt Wartehäuschen zusammen mit Gemeindeamann Arsène Perroud ein.

Illegale Parteiwerbung?

Anfrage von Harry Lütolf, Mitte, betreffend illegale Plakatierung durch die SVP

Sie weisen zwar eine Festtagsbotschaft auf, aber sie sind Mitte-Einwohner Harry Lütolf ein Dorn im Auge. Die aktuellen Plakate der SVP Wohlen scheinen die Gesetze zu tangieren. Deshalb will dies Lütolf mit einer Anfrage geklärt haben.

Derzeit wirbt die SVP im öffentlichen Raum in Wohlen und in der weiteren Umgebung mit ihren Plakaten an Geländern (im Eigentum des Gemeinwesens) beziehungsweise an Pfosten und dergleichen. «Zwar wird auf diesen SVP-Plakaten auf die Festtage Bezug genommen. Im Grunde genommen ist es jedoch nichts anderes als Parteiwerbung», schreibt Mitte-Einwohner Harry Lütolf. Solche Installationen und Strassenreklamen bedürfen in aller Regel einer Baubewilligung. Ausnahmen sind abschliessend in der kantonalen Bauverordnung aufgezählt. Unter anderem ist es ohne Baubewilligung erlaubt, Wahl- oder Abstimmungsplakate während maximal acht Wochen vor einem Wahl- beziehungsweise Abstimmungssonntag aufzustellen; diese Plakate müssen spätestens

sieben Tage nach dem Wahl- beziehungsweise Abstimmungssonntag entfernt werden.

Dann ist eine Busse fällig

Lütolf weiter: «Im vorliegenden Fall sind diese Bedingungen für eine bewilligungsfreie Plakatierung zweifellos nicht erfüllt. Dem Vernehmen nach verfügt die SVP für ihre aktuelle Plakatierungsaktion auch nicht über eine Bewilligung der zuständigen Behörde. Es deutet demnach darauf hin, dass die Plakatierungsaktion der SVP als illegal zu betrachten ist. Sollte dies zutreffen, müsste gestützt auf das kantonale Baugesetz gegen die Verantwortlichen der SVP eine Busse ausgesprochen werden.»

Ferner könne man vernehmen, dass sich die SVP «offenbar beharrlich weigert, ihre illegalen Installationen und Strassenreklamen umgehend zu entfernen, was den Eindruck erweckt, die SVP halte sich nur dann an Recht und Ordnung, wenn es ihr selber nützt.»

Im Übrigen weist Lütolf noch darauf hin, dass die illegalen Installationen und Strassenreklamen auf Kosten der SVP entfernt werden könnten, sollte sich die Partei weiterhin weigern, dies

in den nächsten Tagen selbst zu tun. In diesem Zusammenhang stellt Harry Lütolf dem Gemeinderat folgende Fragen, wobei er betonen möchte, dies auch wegen entsprechenden Reklamationen aus der Bürgerschaft zu tun:

1. Trifft es tatsächlich zu, dass für die aktuelle SVP-Plakatierungsaktion im öffentlichen Raum in Wohlen und in der weiteren Umgebung keine Bewilligung bei der zuständigen Behörde eingeholt wurde und dass diese SVP-Plakatierungsaktion demnach als illegal zu werten ist?

2. Falls die SVP-Plakatierungsaktion als illegal zu werten ist: Wurde durch die zuständige Behörde dagegen eingeschritten und, wenn ja, mit welchen Anordnungen?

3. Falls von der zuständigen Behörde eingeschritten wurde: Trifft es tatsächlich zu, dass sich die Schweizerische Volkspartei beharrlich weigert, die illegal angebrachten Installationen und Strassenreklamen sofort zu entfernen?

4. Falls von der zuständigen Behörde bislang erfolglos eingeschritten wurde: Kann davon ausgegangen werden, dass die Verantwortlichen der SVP wegen ihrer illegalen Plakatierungsaktion und ihres renitenten Verhaltens mit einer Busse zu rechnen haben und die illegalen Installationen und Strassenreklamen baldmöglichst ersatzweise auf Kosten der Schweizerischen Volkspartei entfernt werden, so, wie es im Gesetz vorgesehen ist? --dm

Brief an die SVP

Die Abteilung Planung, Bau und Umwelt hat bereits vor ein paar Tagen auf die SVP-Aktion reagiert. Mit Schreiben vom 11. Dezember hält der Abteilungsleiter fest, dass die Plakate der SVP auf öffentlichem Grund und gemeindeeigenen Grundstücken ste-

hen. Die SVP benötige für ihr Tun eine Bewilligung. Anscheinend verfüge sie aber über keine Bewilligung der zuständigen Behörden. Darum bittet die Abteilung Planung, Bau und Umwelt die SVP, die Plakate bis heute Dienstag, 17. Dezember, abzubauen.

Öffnungszeiten über die Festtage

Die Gemeindeverwaltung schliesst ihre Türen über die Festtage bereits ab Freitag, 20. Dezember, 15.30 Uhr, bis und mit Sonntag, 5. Januar. Ab Montag, 6. Januar, ist die Gemeindeverwaltung zu den normalen Zeiten wieder geöffnet. Über die Notfalldienste sind Informationen unter 056 619 91 11 erhältlich.

Der Schalter der Regionalpolizei Wohlen ist über die Festtage zu folgenden Zeiten geöffnet: Freitag, 27. Dezember, 8.30 bis 11.45 Uhr. Am Montag, 30. Dezember, 8.30 bis 11.45 Uhr, und am Freitag, 3. Januar, 8.30 bis 11.45 Uhr. Ab Montag, 6. Januar, ist die Regionalpolizei zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Auch die Wohler Gemeindebibliothek hat über die Festtage spezielle Öffnungszeiten. Am Freitag, 20. Dezember, ist sie von 14 bis 19 Uhr, am Samstag, 21. Dezember, von 9 bis 13.00 Uhr geöffnet. Ebenfalls geöffnet hat die Bibliothek am Freitag, 27. Dezember, 14 bis 19 Uhr, und am Samstag, 28. Dezember, 9 bis 13 Uhr. An den Tagen vom Montag, 23. Dezember, bis Donnerstag, 26. Dezember, und Montag, 30. Dezember, bis Donnerstag, 2. Januar, bleibt sie geschlossen.

Ab Freitag, 3. Januar, ist die Wohler Gemeindebibliothek zu den normalen Öffnungszeiten wieder für ihre Kunden geöffnet.